

Die großen fortschrittlichen Traditionen in der deutschen Literaturkritik im Werk G. E. Lessings, Heinrich Heines und anderer werden von unseren zeitgenössischen Kritikern nur ungenügend fortgesetzt. Die Erfahrungen der großen russischen revolutionären Demokraten auf dem Gebiet der Literaturkritik und besonders die Lehren aus der Literaturkritik der Sowjetunion werden mangelhaft beherzigt.

Um die Literaturkritik und Bibliographie breit zu entfalten und die Propagierung des Buches in der Deutschen Demokratischen Republik entscheidend zu verbessern, beschließt das Zentralkomitee:

1. Die Redaktionen der Tageszeitungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der „Einheit“ und des „Neuen Wegs“ werden verpflichtet, sich systematisch mit den Fragen der Literaturkritik und Bibliographie zu befassen. Sie haben ständige Spalten „Kritik und Bibliographie“ einzurichten, in denen die gesellschaftspolitische, wissenschaftlich-technische und schöne Literatur laufend kritisch besprochen wird. Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, daß das ideologische und literarische Niveau dieser Rezensionen erhöht, alles Fortschrittliche in der Literatur unterstützt und die feindliche Ideologie, in welcher Form sie sich auch tarnen möge, schonungslos bekämpft wird. Besonderes Augenmerk ist der Kinder- und Jugendliteratur zu widmen, die eine große Bedeutung für die sozialistische Erziehung der deutschen Jugend hat, der jungen Erbauer und Verteidiger des Sozialismus.

2. Den Redaktionen der Organe der Massenorganisationen und den Fachzeitungen wird empfohlen, diesem Beispiel zu folgen und die Literaturkritik und Bibliographie ihres Fachgebietes entscheidend zu verbessern.

3. In der Redaktion des Organs des Zentralkomitees „Neues Deutschland“ ist eine eigene Abteilung für Kritik und Bibliographie zu schaffen.

4. Außer Rezensionen und bibliographischen Zusammenstellungen sollen in der Presse systematisch Literaturübersichten zu den einzelnen Wissensgebieten, Empfehlungslisten von Büchern und Literaturangaben zu einzelnen Themen und für verschiedene Berufe abgedruckt werden. Leserstimmen zu einzelnen Büchern sind verstärkt zu veröffentlichen.

5. Um eine qualifizierte Literaturkritik und Bibliographie zu gewährleisten, haben die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften ein breites Autorenkollektiv von Wissenschaftlern, Schriftstellern, Angehörigen